

Martigny, Februar 2022

Medienmitteilung

CORONA CALL Martigny, curated by Antonia Nessi

Während des ersten Lockdowns zwischen März und Mai 2020 lancierte Visarte Schweiz einen öffentlichen Aufruf an Kunstschaaffende, den «Corona Call». Eine Einladung für Künstlerinnen und Künstler, sich in ihren Ateliers mit einer ebenso schwierigen wie aussergewöhnlichen Zeit auseinanderzusetzen. Aus 683 Einsendungen selektionierte eine Jury, bestehend aus Tobia Bezzola, Christoph Doswald, Peter Fischer, Antonia Nessi, Maya Rochat und Una Szeemann, eine Shortlist von 39 Arbeiten. Nach Ausstellungen in Zürich, Locarno, Kreuzlingen und Basel präsentieren die Fondation Louis Moret und die Distillerie Morand in Martigny die Arbeiten von acht zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern dieser Shortlist: Aino Dudle, Catherine Gfeller, Andrea Heller, Luc Marelli, Anne-Chantal Pitteloud, Nicolas Polli, Anne-Claude Rigo und Denis Roueche.

Das Corona-Virus oder vielmehr die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Einschränkungen, die es mit sich brachte, haben unser Leben, unsere Beziehungen zu anderen Menschen, zur Natur und zur Welt auf den Kopf gestellt. Ein Wendepunkt für die gesamte Gesellschaft, aber auch für die kulturellen Kreise, der zu einer beispiellosen Lähmung führte. Dieses Blackout erforderte Unterstützungsmassnahmen sowohl von Seiten der Regierung als auch von Verbänden, bedeutete aber auch die Entstehung eines neuen Bewusstseins, die Notwendigkeit, alternative Organisationsformen zu entwickeln. Es bot die Gelegenheit, über die zentrale Rolle von Künstlerinnen und Künstlern und Kulturschaaffenden als Zeugen einer sich verändernden Realität nachzudenken. Da man oft erst in der Konfrontation mit den eigenen Grenzen erkennt, was wirklich wesentlich ist, war diese erzwungene Pause auch ein Hinweis auf die tiefsten Mängel und Sehnsüchte jedes Einzelnen.

In den intimen und hellen Räumen der Fondation Louis Moret zeugen Zeichnungen, Installationen, Videos und Fotografien von einem neuartigen Zustand und von Gefühlen der Künstlerinnen und Künstler, die angesichts der Realität der Pandemie auch heute noch anhalten.

Eine von Melancholie geprägte Reise zwischen zwei Welten; heimliche Blüten und Pflanzenspirationen, die in den «Nächten der Ausgangssperre» eingefangen wurden; ein geheimnisvolles und organisches Vokabular, das auf einem Baumwolltuch auftaucht; der Körper, der in der Bewegung behindert wird; die Zeichnung als tägliche Begegnung bei langen Spaziergängen; die Suche nach imaginären Inseln und neuen utopischen Gebieten; Porträturnen, die die menschliche Zerbrechlichkeit beschwören; die Einsamkeit und die Begegnung mit sich selbst in der Abgeschlossenheit einer Wohnung...

Corona Call Martigny ist eine Einladung, acht Haltungen, acht Fragestellungen, acht Reflexionen des zeitgenössischen Kunstschaaffens zu entdecken, wo Nostalgie, Schönheit und Abwechslung auf Humor und Leichtigkeit treffen.

Eröffnung: Samstag, 12. März 2022, ab 17 Uhr

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 16:00–19:00 Uhr

Ausstellungsorte: Fondation Louis Moret, 33, chemin des barrières, 1920 Martigny
www.fondationlouismoret.ch

Distillerie Morand, Rue de Plaisance 2, 1920 Martigny

Kontakt: Antonia Nessi, Antonia.Nessi@ne.ch, 078 752 72 39



Berufsverband visuelle Kunst Schweiz
Société des artistes visuels Suisse
Società delle arti visive Svizzera
Visual arts association Switzerland

Visarte
Geschäftsstelle
Kasernenstrasse 23
CH-8004 Zürich

T +41 (0)44 462 10 30
office@visarte.ch
www.visarte.ch